



*Carum Carvi.*

*F. Gronovius del. et sculp.*







bräunlich, breit-eiförmig, fast 2knotig, mit 3—4striemigen Thälchen und 4striemiger Berührungsfläche.

*Off.* Radix Pimpinellae. — *Praep.* Tinctura Pimpinellae; Extractum Pimpinellae. — Die Wurzel wird im Frühjahr, wo sie an ihren Wurzelblättern sehr kenntlich ist, ausgegraben und getrocknet, ist aussen graulich-bräunlich, innen weisslich und braun punctirt mit schwammigem Holzkörper, in der Mitte hohl, von der hineintretenden Markhöhle, sie hat einen eigenthümlichen unangenehmen Geruch und einen scharfen beissenden Geschmack. Die Tinctur ist von gelbbrauner Farbe.

*Chemische Beschaffenheit:* Nach Blei enthält die Pimpinellwurzel: ätherisches Oel, Fett, in Aether und Alcohol lösliches Weichharz, in Aether und Alcohol lösliches Harz von Wachsconsistenz, harzigen Extractivstoff, Stärkmehl, krystallisirbaren Zucker, Schleimzucker, Gummi, gummigen Extractivstoff, Eiweiss, Aepfelsäure, Essigsäure, Benzoessäure, Faser, salzs., schwefels. und phosphors. Kali, Kalk- und Magnesiasalze, Manganoxyd, Kieselerde. Das eigenthümliche scharfe und kratzende Princip scheint sowohl in dem ätherischen Oele als in dem Harze zu liegen.

*Nutzen:* Die Wirkung der Wurzel und ihrer Präparate ist reizend, schweiss- und harntreibend, Schleim auflösend, daher bei Verschleimungen des Halses, der Brust, des Magens nützlich. Auch gekaut gegen Lähmung der Zunge ist sie empfohlen und früher als ein die Menstruation und den Lochialfluss beförderndes Mittel gerühmt.

*Erklärung der Kupfertafel 130.* Die ganze Pflanze im blühenden Zustande in der Mitte durchschnitten in nat. Gr.; a) eine Blume, b) der Fruchtknoten, beides vergr., c) die Frucht in nat. Gr., d) dieselbe vergr. und ebenso e) der Länge nach und f) in die Quere durchschnitten.

## Carum Carvi.

*Syst. sex.* Pentandria Digynia. — *Syst. nat.* Umbelliferae Juss.

*Char. gen.* Kelchrand undeutlich; Blumenblätter gleich, verkehrt-herzförmig, mit einwärtsgebogenem Lappchen; Griffelfuss niedergedrückt-convex; Griffel kurz, dann zurückgekrümmt; Frucht fest, von den Seiten zusammengezogen, länglich; Achänen mit 5 gleichen fädlichen Riefen, von denen die äussersten den Rand bilden; Thälchen einstriemig; Berührungsfläche flach, 2striemig; Fruchtträger frei, an der Spitze gabelig. Eiweiss, rundlich-convex.

*Char. speciei.* Wurzel spindelförmig; Stengel kantig; Blätter doppelt gefiedert, die Fiedern fiederspaltig-vieltheilig, an der Hauptrippe kreuzweis gestellt; Hüllen sämtlich fehlend, oder die allgemeine 1—2blättrige zuweilen vorhanden.

*Synonyme:* Carum Carvi L. u. d. meisten Schriftsteller; Apium Carvi Crantz; Selsi Carvi Scop.; Bunium Carvi Marschall Bieb.; Ligusticum Carvi Roth; Aegopodium Carum Wibel. — *Deutsche:* Gemeiner, wilder, Feld-, Wiesen-, Speise-, Fisch- oder Krämerkümmel, Garbe, Kasbey.

*Vaterland:* Auf Wiesen und Grasplätzen, an Rändern der Aecker und Wege; durch ganz Europa bis auf die Voralpen doch mit Ausschluss des höhern Norden. Wird auch in vielen Gegenden im Grossen gebaut. Blüht im Anfange des Sommers.

*Beschreibung:* Zweijährig, kahl, aufrecht gabelästig; Wurzel möhrenförmig, weiss, nach unten ästig oder einfach, mit Quersfurchen und daraus hervortretenden Wurzelfasern;



Stengel 1—3 F. hoch, röhrig, kantig gerieft; Blätter mit länglichem Umriss, doppelt gefiedert, die Fiedern gegenüberstehend, sitzend, fiederspaltig-vieltheilig, die Zipfel linealisch, spitz mit Stachelspitzchen; die untersten Fiederchen an der Hauptrippe ein Kreuz bildend; die Scheiden der Blattstiele etwas aufgeblasen, häutig, breit-randhäutig, oben stumpf zweiöhrig, an ihrer Basis auf jeder Seite mit einem vieltheiligen falschen Nebenblatt, die obern viel kleinere, weniger zertheilte, verkümmerte Blättchen mit schmalen Zipfeln tragend; Dolden gestielt, gegenblattständig 6—16strahlig; die allgemeine Hülle zuweilen aus 1—2 sehr verkümmerten Blättchen bestehend, oder ganz fehlend; Blumen weiss; Frucht 2 Lin. lang, braun mit weisslichen stumpfen Riefen, die Striemen ziemlich breit; jedes Achaenium länglich, an beiden Enden spitz, mondsichelförmig gekrümmt, mit sehr convexem Rücken und flach-concaver Berührungsfäche.

*Off.* Semen Carvi; Oleum Carvi. — Die reifen Früchte werden gesammelt und aufbewahrt; sie haben zerrieben einen eigenthümlichen erwärmenden etwas bitterlichen angenehmgewürzhaften Geruch und Geschmack; das aus ihnen gewonnene Kümmelöl ist blassgelb, geht mit der Zeit in eine mehr braune Farbe über, hat stark den Geruch und Geschmack des Kümmels und ein spec. Gew. von 0,95.

*Chemische Beschaffenheit:* Eine chemische Analyse des Kümmels ist noch nicht unternommen. Der wirksame Stoff ist das ätherische Oel, welches zu den sauerstoffhaltigen aromatischen gehört.

*Nutzen:* Der Kümmel wird in der Haushaltung als ein Gewürz zu manchen Speisen besonders des Brodtes genommen und häufig gebraucht um Brantwein darüber abzuziehn. Die jungen frischen Wurzeln sollen auch zu Salaten und die zarten Blätter zu Brühen benutzt werden. Medicinische Anwendung findet der Kümmelsame und das Kümmelöl theils innerlich als Blähung treibendes, Magen reizendes, erwärmendes und Schleim auflösendes Mittel, welches auch die Secretion der Milch vermehrt; theils das letztere äusserlich, allein oder in Verbindung mit andern Mitteln, als Salbe zu Einreibungen auf den Unterleib bei Flatulenz oder endlich als Zusatz zu Klystieren.

*Erklärung der Kupfertafel 131.* Eine ganze Pflanze durchschnitten in nat. Gr., a) eine Blume, b) das Pistill, beides vergr., c) die Frucht in nat. Gr., d) dieselbe vergr., e) ein Achaenium vergr. längs und f) eins ebenso quer durchschnitten.

## Asarum europaeum.

*Syst. sex.* Dodecandria Monogynia. — *Syst. nat.* Aristolochiae Juss. Asarinae Kunth.

*Char. gen.* Blumenhülle: oberständig, glockenförmig, 3—4spaltig, lederig, gefärbt, bleibend, Zipfel aufrecht; Staubgefässe: 12, auf dem Fruchtknoten, mit pfriemlichen Staubfäden, an welchen die Staubbeutel, ungefähr in der Mitte, ihrer Länge nach angewachsen sind; Griffel: cylindrisch mit grosser, 6lappiger und 12furchiger endständiger Narbe; Kapsel mit der bleibenden Blumenhülle verwachsen, nicht aufspringend, 6fächerig, die Scheidewände im Centrum nicht verwachsen; Fächer vielsamig; Samen auf einer Seite concav, auf der andern convex mit einer längs herablaufenden unvollkommenen Samendecke.

*Char. speciei.* Blätter zu zwei, nierenförmig, stumpf.

*Synonyme:* Asarum europaeum L. u. d. Schriftsteller; Asarum officinale Mönch. —